

Ukraine

Freiheit für Ruslan Kotsaba



Auf der Anklagebank: **Journalist
und Kriegsdienstverweigerer**

Berichte und Hintergründe

Mit seiner Ehefrau Uliana Kotsaba und
dem Journalisten Reinhard Lauterbach

Mi., 1. Juni 2016, 19.30 Uhr

Galerie Olga Benario

Richardstr. 104, 12043 Berlin (U Karl-Marx-Straße)

Veranstaltet von: Deutsche Friedensgesellschaft - Verei-
nigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Berlin-Branden-
burg und Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes -
Bund der AntifaschistInnen (VVN-BdA) Berlin



Uliana Kotsaba (Jg. 1972) stu-
dierte an der Philologischen Fa-
kultät der Iwan-Franko-Universi-
tät Lwiw und der Akademie für
Öffentliche Verwaltung. Als Ma-
ster of Public Administration ar-
beitete sie mehrere Jahre in der
Abteilung Internationale Bezie-
hungen der Staatlichen Ge-
bietsverwaltung Iwano-Frankiwsk.
Unter den aktu-
ellen Umständen hat sie ihr Hobby zum Beruf ge-
macht: Sie backt Designertorten.



Reinhard Lauterbach, Jahr-
gang 1955, Studium der Ge-
schichte und Slavistik in Mainz,
Kiew und Bonn. 1983-2011 in
verschiedenen öffentlich-rechtli-
chen Sendern tätig, seitdem als
freier Journalist mit Blick auf
ganz Osteuropa und Basis in
Polen tätig. Veröffentlicht vor
allem in der "jungen Welt".

Träger der Veranstaltungsreihe sind Connection e.V.,
die Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegs-
dienstgegnerInnen (DFG-VK) und das DFG-VK Bil-
dungswerk NRW. Foto: G.G.

Weitere Informationen unter 0231 81 80 32

Aktionsseite für Ruslan Kotsaba

www.Connection-eV.org/ruslankotsaba-form

www.facebook.com/berlinerinifreiheitruslankotsaba

Ukraine

Freiheit für Ruslan Kotsaba

Berichte und Hintergründe

Krieg in der Ukraine: mit Tausenden von Toten,
Zwangsrekrutierungen, aber auch Desertionen
und Protesten gegen den Krieg. Europäische
Union und USA mit der NATO auf der einen Sei-
te und Russland auf der anderen Seite versu-
chen, die Ukraine oder möglichst große Teile von
ihr in ihren Einflussbereich zu ziehen.

Einer, der sich gegen den Krieg sperrt, ist der
Journalist und Kriegsdienstverweigerer Ruslan
Kotsaba. Er hatte die Proteste auf dem Maidan
unterstützt, weil er sich davon eine Demokratisie-
rung der Ukraine erhoffte. Im Januar 2015 aber
wandte er sich gegen die neue Regierung und
sprach sich gegen die Kriegführung der Ukraine
im Osten des Landes aus. In einer Videobotschaft
an Präsident Petro Poroschenko erklärte er, er
werde sich der Einberufung verweigern und wür-
de eher fünf Jahre Gefängnis auf sich nehmen,
als auf seine „im Osten lebenden Mitbürger“ zu
schießen. Er rief seine Landsleute auf, ebenfalls
den Kriegsdienst zu verweigern.

Bereits seit Februar 2015 sitzt der 49-jährige
nun in Untersuchungshaft. Er war unter dem
Vorwurf des Staatsverrats und der Behinderung
der Tätigkeit der Streitkräfte festgenommen wor-
den. Ihm droht eine Verurteilung von bis zu 15
Jahren Haft. In seinen Prozesserkklärungen be-
tont er, dass der Konflikt mit den Separatisten
friedlich gelöst werden müsse.

In einer Veranstaltung wird seine Ehefrau
Uliana Kotsaba über seine Situation, seine Moti-
ve und das Verfahren berichten. Ergänzend dazu
wird der Journalist Reinhard Lauterbach einige
Hintergründe des Krieges in der Ukraine darstellen.

Mainz: 30.5. ♦ Rostock: 31.5. ♦ Berlin: 1.6. ♦ Köln: 2.6. ♦ Leipzig: 3.6. ♦

- Ich/Wir möchte/in weitere Informationen über die Arbeit
- von Connection e.V.
 - der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)

Absender:

DFG-VK
Braunschweiger Str. 22

44145 Dortmund

Datum und Unterschrift

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen



In der **Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen** (DFG-VK) haben sich Menschen unterschiedlicher Weltanschauungen und politischer Auffassungen zusammengefunden, die sich im Bekenntnis zur Grundsatzerklärung der *War Resisters' International* und der DFG-VK einig sind: „Der Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Ich bin daher entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen und an der Beseitigung aller Kriegsursachen mitzuarbeiten.“

Wir engagieren uns gewaltfrei gegen Krieg, Gewalt, Rüstung und Militär – für Frieden, friedliche Konfliktlösung und für Menschenrechte.

Die transnationale Solidarität mit Menschen, die sich dem Krieg verweigern und sich ihm entgegenstellen, wie auch die Zusammenarbeit mit Pazifisten und Pazifistinnen in aller Welt, sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der DFG-VK.

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711 5189 2626, Fax: 0711 2486 9622
eMail: office@dfg-vk.de
www.dfg-vk.de

Connection e.V.



Internationale Arbeit für Kriegsdienstverweigerer und Deserteure

In vielen Ländern werden Menschen für den Krieg zwangsweise rekrutiert. Verweigerer werden diskriminiert und verfolgt. Der in Offenbach/M. ansässige Verein **Connection** tritt auf internationaler Ebene für ein umfassendes Recht auf Kriegsdienstverweigerung ein und arbeitet mit Gruppen zusammen, die sich gegen Krieg, Militär und Wehrpflicht engagieren. Es bestehen Kontakte zu Gruppen in Europa, Türkei, Israel, USA, Lateinamerika und Afrika.

Die prekäre Situation im Herkunftsland zwingt viele Kriegsdienstverweigerer zur Flucht. Die Verweigerung wird jedoch zumeist nicht als Asylgrund anerkannt. **Connection e.V.** fordert Asyl für Kriegsdienstverweigerer aus Kriegsgebieten. Der Verein bietet Flüchtlingen Beratung und Information an. Er setzt sich für die Selbstorganisation von Flüchtlingen ein.

Aachener Friedenspreis 1996
Siegmond-Schultze-Förderpreis 2001
Förderpreis der Martin-Niemöller-Stiftung 2009

Von-Behring-Str. 110, 63075 Offenbach
Tel.: 069-82 37 55 34, Fax: 069-82 37 55 35
eMail: office@Connection-eV.org
www.Connection-eV.org